Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gymnasium.												Vorschule.		Summe.
	I A u. B	II A	II B	III A	III B¹	III B²	IV¹	IV²	V¹	V²	VI¹	VI²	1. Kl.	2. Kl.	G
Religionslehre .	2	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	28
Deutsch	3	3		2	2	2	3	3	3	3	3	3	8	10	48
Lateinisch	8	8		8	8	8	8	8	8	8	7	7			86
Griechisch	6	6	6	6	6	6									36
Französisch . . .	3	3		2	2	2	3	3	3	3	3	3	3		33
(Hebräisch) . . .	(2)														2
Gesch. u. Geogr.	3	3		3	3	3	3	3	2	2	3	3	1		32
Rechn. u. Math.	4 (u. 2)	4		4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	50
Naturkunde . . .							1	1	1	1	1	1			6
Physik	2	2													4
Chemie				1	1										2
Schreiben											2	2	3	3	10
Zeichnen					(2)		2	2	2	2	2	2			14
Singen			(2)				2		2		2		1		9
Turnen		2		2			2		2		2		1		11
Summe . . .	33(+4)	33 (35)		32 (34)	32 (34)	32 (34)	30	30	28	28	30	30	24	22	381

2. Übersicht über die Verteilung der Fächer und Unterrichtsstunden unter die Lehrer [1]).

Lehrer:	Ordinariat:	I A u. B.	II A u. B.	III A.	III B¹.	III B².	IV¹.	IV².	V¹.	V².	VI¹.	VI².	1. Vorschulklasse.	2. Vorschulklasse.	Zahl der Wochenstunden.
Dr. Fuß, Direktor.	I.	8 Latein. 3 Griechisch.													11
Dr. Bach.	II.	3 Griechisch.	8 Latein. 6 Griech. (II B).			2 Deutsch.									19
Dr. Hahn.	III B².		4 Mathematik. 2 Physik.	1 Naturkunde.	1 Naturkunde.	4 Mathematik.	4 Mathematik. 1 Naturkunde.	1 Naturkunde.	3 Rechnen.						21
Lemo.	III A.			8 Latein. 6 Griechisch. 2 Deutsch.		6 Latein.									22
Religionslehrer F. J. Werner.		2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.				2 Religion.			16
Religionslehrer Sutter.										3 Französisch.	2 Religion. 3 Französisch.		3 Religion.		11
Dr. Barth.	VI².	2 Hebräisch (fakultativ).	6 Griechisch (II A).								7 Latein. 3 Deutsch 3 Geographie u. Geschichte.				21
Franzen.	IV².	3 Deutsch. 3 Französisch.	3 Deutsch.				8 Latein. 3 Deutsch.								20
Dr. Pompach.		4 Mathematik. 2 Physik. 2 fakultative Mathematik.		4 Mathematik.	4 Mathematik.			4 Mathematik.		3 Rechnen.					23
Ehrhard.	IV¹.		3 Französisch. 3 Geschichte.			6 Griechisch. 2 Französisch.		8 Latein.							22
Fernholz.	V¹.	2 Turnen.		2 Turnen.	6 Griechisch.				8 Latein. 3 Deutsch.						21
Becker.	VI².	3 Geschichte.		3 Geschichte. 2 Französisch.				3 Deutsch. 3 Geschichte.				7 Latein. 3 Geographie u. Geschichte.			24
Cron, Probekandidat.					2 Französisch 2 Ovid.	2 Ovid.		3 Französisch.	2 Religion.	2 Religion.		3 Französisch.		3 Religion.	19
Kapper, Probekandidat.	V².					3 Geschichte u. Geographie.	3 Geschichte u. Geographie.			8 Latein. 3 Deutsch.					17
Dr. Thamm, Probekandidat.	III B¹.				6 Latein. 2 Deutsch. 3 Geschichte u. Geographie.										11
Schorn.		1 Gesang (fakultativ).				2 Gesang.			2 Gesang.		3 Rechnen. 2 Gesang.	3 Rechnen. 3 Deutsch.	8 Deutsch.		24
Schirk.	1. Vorschulklasse.						3 Französisch.		3 Französisch. 1 Naturkunde.	1 Naturkunde.	1 Naturkunde. 2 Schreiben.	1 Naturkunde. 2 Schreiben.	4 Rechnen. 3 Schreiben. 3 Französisch. 1 Geographie.		25
Werner.	2. Vorschulklasse.	1 Gesang (Kinderchor).							2 Geographie.	2 Geographie.	2 Turnen.			10 Deutsch (einschließl. 2 Anschauungsunterr.) 4 Rechnen. 3 Schreiben. 1 Turnen. 1 Gesang.	26
Vater Brik.				2 Zeichnen (fakultativ).			2 Zeichnen. 2 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen. 2 Turnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			18

[1]) Enthält die Unterrichtsverteilung nach dem Abgang des Lehrers Alexander und Eintritt des Dr. Thamm; das Nähere ist aus dem Verzeichnis der Lehrerfach und der Chronik zu ersehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommene Lehraufgaben.

Prima.

Vereinigte Unter- und Oberprima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Religionslehre** (2 Stunden): Nach Königs Lehrbuch für obere Klassen die spezielle Glaubenslehre, ferner die Kirchengeschichte von den Aposteln bis zur Zeit Gregors VII. — Erklärung des 1. Korintherbriefes im Urtext. Wernert.

2. **Deutsch** (3 Stunden): Geschichte der deutschen Litteratur seit dem 16. Jahrh. bis jetzt unter Hervorhebung ihrer Hauptträger Opitz, Klopstock, Lessing, Herder, Goethe und Schiller. Gelesen wurden von größeren Stücken Lessings Laokoon, Goethes Tasso und Schillers Braut von Messina. — Philosophische Propädeutik (im Anschluß an die Aufsatzlehre), namentlich auch die Grundbegriffe der Psychologie. Alle 3 Wochen ein Aufsatz; freie Vorträge, meist über geschichtliche Stoffe.

Bis Ende Januar Altemöller, dann Franzem.

Ausgearbeitete Aufsätze: 1. Der junge Goethe nach dem ersten Buche von Wahrheit und Dichtung. 2. Die bewunderungswürdige Überlegenheit Europas über die andern Erdteile. 3 a. Wodurch begründet Lessing seine Ansicht, daß die Künstler des Laokoon dem Virgil nachgeahmt haben und nicht umgekehrt? b. In welcher Weise sind die Schwierigkeiten, die sich dem dramatischen Dichter eines Philoktetdramas entgegenstellen, von Sophokles überwunden worden? (Klassenarbeit.) Warum mußten die Bildner des Laokoon in der Darstellung des körperlichen Schmerzes Maß halten? 5. Der Ständekampf in Rom. 6. Das Beste ist der Feind des Guten. 7. Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden; — Bescheiden ist im Glück ein edler, stolz im Leiden. 8. Das Schicksal in der Braut von Messina. 9. Ajax, Telamons Sohn. 10. Über die Rangordnung der fünf Sinne. 11. Hoffnung und Mäßigung, euch verehr' ich auf einem Altare; — Jene nur wecket die Kraft, diese nur sichert den Sieg. (Klassenarbeit.) 12. Inhaltsangabe einer Abhandlung von Schiller oder Lessing nach eigener Wahl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. **Latein** (8 Stunden): Cicero de oratore I und ausgewählte Kapitel aus der 4. Rede der Actio secunda in Verrem. Taciti Annales I. Hor. Carm. III u. IV; Epod. 2 u. 7; Sat. I, 1 u. 6; Epist. I, 2 u. 20. — Wiederholungen aus der Grammatik. Übersetzungen aus Süpfle und Übungen im Lateinsprechen. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. Der Ordinarius.

4. **Griechisch** (6 Stunden): Erstes Buch des Thukydides und Platons Alkibiades I. Daneben gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Dr. Bach.

Platons Euthyphron. Aus Homers Ilias die Bücher V—IX. Oedipus rex des Sophokles. Der Ordinarius.

5. **Französisch** (3 Stunden): Molière, L'Avare; Voltaire, Siècle de Louis XIV; Tœpffer, Nouvelles genévoises, Auswahl; Boileau, L'Art poétique. — Wiederholungen aus der Grammatik und schriftliche Übungen nach Bedürfnis. Franzem.

6. **Hebräisch** (2 Stunden fakultativ): Die Elementarlehre; aus der Formenlehre die starken Verbalwurzeln. Nach Seffers Elementarbuch § 1—38. Übersetzung der ersten 24 Übungsstücke desselben Buches. Dr. Barth.

7. **Geschichte und Geographie** (3 Stunden): Neuere Geschichte von der Reformation bis zur Errichtung des neuen deutschen Kaiserreiches. Geographie von Europa mit besonderer Hervorhebung Deutschlands.
Bis Ende Januar Altemöller, dann Becker.

8. **Mathematik** (4 Stunden): Kombination, Wahrscheinlichkeitsrechnung und binomischer Satz. Stereometrie. Dr. Pampuch.

9. **Naturkunde** (2 Stunden): Optik. Dr. Pampuch.

10. **Singen**, vereinigt mit II, III A und III B [1] (2 Stunden): Geistliche und weltliche Lieder für gemischten Chor. Schorn und Wernert.

11. **Turnen**, vereinigt mit Sekunda (2 Stunden): Frei-, Ordnungs- und Geräteübungen. Im Winter statt der Turnstunden einigemal Schlittschuhlauf, das ganze Jahr über zuweilen Ausmarsch in die Umgegend der Stadt. Fernholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sekunda.

Vereinigte Unter- und Obersekunda.

Ordinarius: Dr. Bach.

1. **Religionslehre** (2 Stunden): Nach Königs Handbuch für obere Klassen die allgemeine Glaubenslehre, sowie die Kirchengeschichte von Gregor VII bis zur Reformation. — Erklärung des Evangeliums nach Matthäus in der Vulgata. Abbé Wernert.

2. **Deutsch** (3 Stunden); Die Gattungen der Dichtkunst, die Figuren und Tropen. Gelesen wurden Schillers Tell, Goethes Egmont nebst Hermann und Dorothea, außerdem ausgewählte Stücke aus der obern Stufe des Kehrein'schen Lesebuchs. — Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Übungen im Disponieren, Deklamieren und freien mündlichen Vortrag.
Bis Ende Januar Altemöller, später Franzem.

3. **Latein** (8 Stunden): Wiederholungen und Erweiterungen der Syntax, Übersetzungen aus Süpfles Übungsbuch für obere Klassen. Gelesen wurden Ciceros Reden für den Dichter Archias und für Murena; Liv. lib. XXII; Vergil. Aen. III—VI, hiervon VI, 1—425 kursorisch, auswendig gelernt III, 1—100. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Pensum oder Extemporale. Der Ordinarius.

Griechisch (6 Stunden): In Obersekunda nach der Koch'schen Grammatik die Tempus- und Moduslehre, die Regeln über Infinitiv, Particip und Negationen. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen und alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Gelesen wurden von Xenophons Cyropädie das erste und zweite Buch, von dessen Memorabilien kursorisch das erste Buch und eine Auswahl aus den übrigen; die 12. und 24. Rede des Lysias; Abschnitte aus dem 6., 8. und 9. Buche des Herodot; aus Homers Odyssee die Bücher IX, X, XII, XVI—XXII mit einzelnen Ausscheidungen, privatim lib. XI, XIII, XVII, XXIII. Dr. Barth.

In Untersekunda nach der Koch'schen Grammatik Wiederholungen über die regelmäßigen und unregelmäßigen Verbalformen, dann aus der Syntax die Kasuslehre, die Präpositionen und das Wichtigste über die Modi, den Infinitiv und das Participium; hieran anschließend Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. — Gelesen wurde das 2.—4. Buch von Xenophons Anabasis und das erste seiner Hellenika, aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Homers Odyssee die Bücher I—III und V, das letztgenannte kursorisch; davon auswendig gelernt I, 1—100. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Pensum oder Extemporale.

Der Ordinarius.

5. **Französisch** (3 Stunden): Aus der Methodischen Grammatik von Plötz Lekt. 46 bis Schluß. Gelesen wurden aus Wingeraths Choix de lectures françaises 7 größere prosaische und 4 poetische Stücke. — Sprechübungen über Stoffe aus der römischen Geschichte und aus dem geographischem Jahrespensum. — Zwanzig schriftliche Arbeiten.

Ehrhard.

6. **Geschichte und Geographie** (3 Stunden): Römische Geschichte nach Pütz. Das Meer und seine Teile. Erläuterungen aus der mathematischen und physikalischen Geographie, genauer die physikalische Geographie von Mitteleuropa.

Bis Ende Januar Altemöller, dann Ehrhard.

7. **Mathematik** (4 Stunden): Ebene Trigonometrie. Konstruktionsaufgaben mit Beiziehung der trigonometrischen Berechnung. Lehre von den Wurzeln und Logarithmen. Die Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Dr. Hahn.

8. **Physik** (2 Stunden): Allgemeine Begriffe. Wärmelehre und Akustik.

Dr. Hahn.

9. **Singen** (2 Stunden): Bei der Prima nachzusehen.

10. **Turnen** (2 Stunden): Desgleichen.

Obertertia.

Ordinarius: Como.

1. **Religionslehre** (2 Stunden): Nach Königs Handbuch für die mittleren Klassen die Lehre von der Gnade, den Gnadenmitteln und den letzten Dingen; Abriß der Kirchengeschichte von den Aposteln bis zur Zeit Gregors VII. Abbé Wernert.

2. **Deutsch** (2 Stunden): Aus der obern Stufe des Kehrein'schen Lesebuches wurden mit Auswahl die geographischen Schilderungen und Reisebeschreibungen, sowie die kultur-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geschichtlichen und geschichtlichen Bilder gelesen und erklärt, ferner die Balladen- und Romanzenpoesie. Die Gedichte des an der Anstalt eingeführten Kanons wurden auswendig gelernt. Grammatische und rhetorische Belehrungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Der Ordinarius.

3. **Latein** (8 Stunden): Im Anschluß an die Grammatik von Ellendt-Seyffert und das Übungsbuch von Ostermann Einübung der Lehre von den Modi, der Consecutio temporum, Oratio obliqua, den Frage- und Befehlsätzen, sowie dem Infinitiv und Participium. — Aus Cäsars Bellum Gallicum die Bücher VI und VII nebst einer Übersicht der vorhergehenden. Aus Ovids Metamorphosen die Abschnitte II, 1—332 (Phaethon); II, 680—707 (Battus); VI, 146—400 (Niobe, Lykische Bauern, Marsyas); VIII, 183—545 und 611—724 (Dädalus, Kalydonische Jagd, Meleager, Philemon und Baukis). Memorierung von Ovidstellen. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, abwechselnd Pensum und Extemporale.

Der Ordinarius.

4. **Griechisch** (6 Stunden): Nach Kochs Grammatik und Weseners Elementarbuch I und II Wiederholung des Pensums der Untertertia, dann die Verba auf μι und die unregelmäßigen. Übersetzungen der entsprechenden Abschnitte des Übungsbuches. Einprägung von Vokabeln aus Weseners Vokabular. — Das erste Buch von Xenophons Anabasis. Im Anschluß hieran wurden die wichtigsten syntaktischen Regeln aus dem zweiten Teile der Grammatik erlernt. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, Pensum oder Extemporale.

Der Ordinarius.

5. **Französisch** (2 Stunden): Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter, sowie der reflexiven und unpersönlichen. Der 3. und 4. Abschnitt der Plötz'schen Schulgrammatik (Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs; Zahlwörter und Präpositionen). Ausgewählte Stücke aus der Wingerath'schen Sammlung. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Becker.

6. **Geschichte und Geographie** (3 Stunden): Deutsche Geschichte von der Reformation bis zum J. 1815 nach dem Pütz'schen Grundriß für mittlere Klassen. Geographie von Europa mit Ausschluß des deutschen Reiches nach dem geographischen Leitfaden desselben Verfassers.

Becker.

7. **Mathematik** (4 Stunden). A. Geometrie: Wiederholung und Vervollständigung der Kreislehre; die Gleichheit der Figuren; Konstruktionsaufgaben. Alles nach Boyman. B. Arithmetik: Die Division von Polynomien durch Polynomia, Potenzen mit ganzen Exponenten, Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Nach Heis.

Dr. Pampuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Naturkunde** (1 Stunde): Einiges über den Kohlenstoff und seine Bedeutung in der Natur und Gewerbthätigkeit. Die für den Gebrauch wichtigsten Metalle und deren Mineralien. Die bedeutsamsten Thatsachen aus der dynamischen und historischen Geologie.

Dr. Hahn.

9. **Zeichnen** (2 fakultative Stunden, mit Untertertia vereinigt): Ornamente und Figuren in einfacher und farbiger Behandlung; Landschaftliches. Weiß.

10. **Singen** (2 Stunden): Bei der Prima nachzusehen.

11. **Turnen** (2 Stunden, mit III B¹ vereinigt): Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen; Schlittschuhlauf und Auszüge in die Umgegend. Fernholz.

Untertertia, Abteilung A und B.

Ordinarien: Altemöller und Dr. Hahn, für erstern später Dr. Thamm.

1. **Religionslehre** (2 Stunden): Nach Königs Handbuch für mittlere Klassen die Offenbarungslehre, die Lehre von Gott an sich und von Gott als Erlöser der Welt. — Das Kirchenjahr. Erklärung lateinischer Hymnen und Kirchenlieder.

Abbé Wernert in beiden Abteilungen.

2. **Deutsch** (3 Stunden): Wiederholung der Satz- und Interpunktionslehre; der Periodenbau. Die schwierigeren erzählenden und beschreibenden Lesestücke aus der untern Stufe des Kehrein'schen Lesebuchs. Disponierübungen im Anschluß an die Lesestücke und kurze Mitteilungen über Leben und Schriften der Verfasser. Lyrische Gedichte, Balladen und Romanzen. Einprägung und Vortrag der für die Klasse bestimmten Gedichte des Kanons. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

In Abteilung A die Ordinarien, in Abteilung B Dr. Bach.

3. **Latein** (8 Stunden): Aus Cäsars Bellum Gallicum die Bücher IV und V. Aus Ovids Metamorphosen I, 1—415 (Einleitung, Weltschöpfung, Vier Weltalter, Giganten, Lykaon, Wasserflut, Deukalion und Pyrrha); V, 339—571 (Ceres und Proserpina); VIII. 611—724 (Philemon und Baukis). Hundert Verse wurden zur Befestigung in Quantitätslehre und Metrik auswendig gelernt. — Wiederholung und Erweiterung der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kasuslehre; Orts-, Zeit- und Raumbestimmungen; das Wichtigste über Gebrauch von Tempus und Modus, Consecutio temporum und Oratio obliqua. Die gebräuchlicheren Konjunktionen. In Abteilung A die Ordinarien, in Abteilung B Como.

4. **Griechisch** (6 Stunden): Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Verben auf μι nach der Koch'schen Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Weseners Elementarbuch I. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, wechselweise Pensum oder Extemporale. Fernholz und Ehrhard.

5. **Französisch** (2 Stunden): Nach Wiederholung der 11 ersten Lektionen aus Plötz' Methodischer Grammatik Fortsetzung und Abschluß der unregelmäßigen Konjugation (bis an den vierten Abschnitt). Aus Wingeraths Lectures françaises I vierzehn Stücke, darunter sechs poetische. Franzem (seit Mitte März Cron) und Ehrhard.

6. **Geschichte und Geographie** (3 Stunden): Deutsche Geschichte bis zur Reformation nach dem Grundriß für mittlere Klassen von Pütz. Geographie von Europa mit Hervorhebung Deutschlands nach dem Leitfaden von Pütz-Behr.
Altemöller (später Dr. Thamm) und Kappe.

7. **Mathematik** (4 Stunden): Die Lehre vom Viereck und dem Kreise. Konstruktionsaufgaben mit besonderer Berücksichtigung der Analysis. Einleitung in die Buchstabenrechnung. Die vier Grundoperationen in derselben.
Dr. Pampuch und Dr. Hahn.

8. **Naturkunde** (beide Abteilungen vereinigt, 1 Stunde): Begriff und Wesen der Mineralogie. Die morphologischen und physikalischen Eigenschaften der Mineralien. Die chemischen Elemente bis zum Kohlenstoff mit Berücksichtigung der betreffenden Mineralien.
Dr. Hahn.

9. **Zeichnen** (2 fakultative Stunden): Bei der Obertertia nachzusehen.

10. **Singen** (2 Stunden): Mit den höhern Klassen vereinigt; vgl. Prima.

11. **Turnen** (2 Stunden): Abteilung A mit Obertertia, Abteilung B mit der Quarta vereinigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta, Abteilung A und B.

Ordinarien: Frauzem und Ehrhard.

1. **Religionslehre** (2 Stunden): Das dritte Hauptstück des größeren Diözesankatechismus: Von den Heilsmitteln. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern. Abbé Wernert.

2. **Deutsch** (3 Stunden): Das Verhältnis zwischen Haupt- und Nebensatz und die Arten des letztern; die Satzverbindungen. Lesung und Erklärung von poetischen und prosaischen Stücken aus der unteren Stufe des Kehrein'schen Lesebuchs. Einprägung der für diese Klasse bestimmten 8 Gedichte des Kanons. — Alle 14 Tage ein Aufsatz.
Frauzem und Becker.

3. **Latein** (8 Stunden): In Abteilung B zwölf, in Abt. A sieben Lebensbeschreibungen des Nepos; das 1. Buch von Cäsars Bellum Gallicum. — Wiederholungen aus der Formenlehre; die Syntaxis convenientiae und die Kasuslehre; die Hauptregeln über den Accusativus cum inf. und Ablativus absolutus. Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus Ostermann. — Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale.
Die Ordinarien.

4. **Französisch** (3 Stunden): Der 5. Abschnitt des Plötz'schen Elementarbuchs und aus dessen Methodischer Grammatik die 11 ersten Lektionen. Aus der 1. Abteilung von Wingeraths Lectures françaises 12 prosaische und 2 poetische Stücke. — Jede Woche eine schriftliche Arbeit.
Schies und Ehrhard, für letztern seit Mitte März Cron.

5. **Geschichte und Geographie** (3 Stunden): Geographie von Altgriechenland und Altitalien. Die wichtigsten Ereignisse der griechischen und römischen Geschichte nach dem Pütz'schen Grundriß für mittlere Klassen. — Geographie der außereuropäischen Erdteile.
Kappe und Becker.

6. **Mathematik** (4 Stunden): Die Begriffe Punkt, Linie und Winkel. Die Lehre von den Winkeln und dem Dreieck. Konstruktionsaufgaben. (Nach Boyman § 1—39.) — Nach Schellens Rechenbuch die Dezimalbrüche, die zusammengesetzte Regeldetri, die Prozent- und Zinsrechnung. Dr. Hahn und Dr. Pampuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. **Naturkunde** (1 Stunde): Im Winter Übersicht über das Tierreich und Bau des menschlichen Körpers, im Sommer Betrachtung der Pflanzenfrucht und Erlernung des natürlichen Systems. Besprechung geeigneter Pflanzen und Tiere.

In beiden Abteilungen Dr. Hahn.

8. **Zeichnen** (2 Stunden): Quadrat, Kreis, Flächenverzierungen, Köpfe und Federzeichnungen. In beiden Abteilungen Weiß.

9. **Singen** (mit der 2. Abteilung der Untertertia zusammen, 2 Stunden): Erlernung der Noten und Treffübungen; zwei- und dreistimmige geistliche und weltliche Lieder.

Schorn.

10. **Turnen** (Vereinigung wie vorstehend, 2 Stunden): Freiübungen, Übungen am Barren und Reck, häufiger Ausmarsch vor die Thore. Weiß.

Quinta, Abteilung A und B.

Ordinarien: Fernholz und Kappe.

1. **Religionslehre** (2 Stunden): Das zweite Hauptstück des größeren Diözesankatechismus: Von der Sittenlehre. Biblische Geschichte von David bis Christus. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern. In beiden Abteilungen Cron.

2. **Deutsch** (3 Stunden): Lesestücke aus der unteren Stufe des Kehrein'schen Lesebuchs. Einprägung der für diese Klasse bestimmten Gedichte des Kanons. Das Wesentlichste aus der Satzlehre, im Anschluß daran die wichtigsten Interpunktionsregeln. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, entweder ein schwierigeres Diktat oder eine häusliche Ausarbeitung. Die Ordinarien.

3. **Latein** (8 Stunden): Wiederholung der regelmäßigen und Beifügung der unregelmäßigen Formenlehre nach Ellendt-Seyffert. Gebrauch der Konjunktionen cum, ut, ne und postquam, sowie der Präpositionen. Die unentbehrlichsten syntaktischen Regeln. Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch für Quinta und Aneignung des dazu gehörigen Vokabulariums. Wöchentlich ein Pensum oder Extemporale. Die Ordinarien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Französisch** (3 Stunden): Wiederholung der 2 ersten Abschnitte des Plötz'schen Elementarbuches, dann der 3. und 4. Abschnitt desselben. Von den darin enthaltenen Lesestücken wurden manche auswendig gelernt. Schies und Sutter.

5. **Geographie und Geschichte** (2 Stunden): Wiederholung über die grammatischen Grundbegriffe. Europa im Allgemeinen, eingehender das deutsche Reich. Griechische, römische und deutsche Sagen. In beiden Abteilungen Wernert.

6. **Rechnen** (3 Stunden): Die gemeinen Brüche und die Regeldetri in Brüchen nach Schellen. Dr. Hahn und Dr. Pampuch.

7. **Naturkunde** (1 Stunde). Im Winter: Das Verdauungs-, Blut- und Atmungssystem der höheren Tiere; Beschreibung der wichtigsten Vögel. Nach dem 1. Kursus von Vogels Zoologie. — Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen; die Grundbegriffe über Wurzel, Stamm und Blatt. Nach dem 1. Kursus von Vogels Botanik. In beiden Abteilungen Schies.

8. **Zeichnen** (2 Stunden): Quadrat, Kreis, Rosetten und Blattformen nach Hertle's Vorlagewerk. In beiden Abteilungen Weiß.

9. **Singen** (beide Abteilungen zusammen 2 Stunden): Erlernung des Notensystems und Treffübungen. Ein- und zweistimmige geistliche und weltliche Lieder. Schorn.

10. **Turnen** (beide Abteilungen zusammen 2 Stunden): Freiübungen auf der Stelle, Gangübungen, Übungen am Barren und Reck. Weiß.

Sexta, Abteilung A und B.

Ordinarien: Dr. Barth und Becker.

1. **Religionslehre** (2 Stunden): Erstes Hauptstück des größeren Diözesankatechismus: Von der Glaubenslehre. Biblische Geschichte von Adam bis David. Kurze Erklärung des Kirchenjahrs. Sutter und Abbé Wernert.

2. **Deutsch** (3 Stunden): Aus der untern Stufe des Kehrein'schen Lesebuchs Märchen, Sagen, Fabeln in prosaischer und poetischer Form. Nacherzählung und gedächtnismäßiger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vortrag passender Stücke der genannten Art. — Unterscheidung der starken und schwachen Deklination und Konjugation; Gebrauch der Präpositionen; der einfach nackte und erweiterte Satz. Diktate zur Einübung der Rechtschreibung.

Dr. Barth und Schorn.

3. **Latein** (7 Stunden): Die regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert nebst den dazu gehörigen Übersetzungsübungen aus Wesener I. Aneignung des Wortschatzes im beigefügten Vokabularium. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Die Ordinarien.

4. **Französisch** (3 Stunden): Der erste und zweite Abschnitt des Elementarbuchs von Plötz. Einübung der Konjugation von avoir und être. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Sutter und Cron.

5. **Rechnen** (3 Stunden): Die vier Grundrechnungsarten in ganzen unbenannten und benannten Zahlen; Regeldetri in ganzen Zahlen. Nach Schellens Rechenbuch.

Schorn.

7. **Naturkunde** (1 Stunde). Im Winter: Das Knochengerüst der Wirbeltiere und Beschreibung einzelner Säugetiere nach dem 1. Kursus von Vogels Zoologie. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung von Stamm und Blatt nach dem 1. Kursus von Vogels Botanik.

In beiden Abteilungen Schies.

8. **Schreiben** (2 Stunden): Einübung der kleinen und großen deutschen und lateinischen Buchstaben in natürlicher Stufenfolge. Zusammenfügung derselben zu Wörtern und Sätzen.

In beiden Abteilungen Schies.

9. **Zeichnen** (2 Stunden): Figuren mit geraden und gebogenen Linien.

In beiden Abteilungen Weiß.

10. **Singen** (2 Stunden vereinigt): Erlernung der Noten und Treffübungen. Ein- und zweistimmige geistliche und weltliche Lieder.

Schorn.

11. **Turnen** (2 Stunden vereinigt): Ordnungs- und Freiübungen; Turnspiele.

Wernert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorschule.

Erste Vorschulklasse (Septima).

Ordinarius: Schies.

1. **Religionslehre** (3 Stunden): Der kleine Diözesankatechismus. Ausgewählte Abschnitte aus der Biblischen Geschichte von Schuster. Sutter.

2. **Deutsch** (8 Stunden): Leseübungen nach Püttelkows Lesebuch für die Mittelstufe. Anleitung zum Nacherzählen des Gelesenen. Gedächtnisvortrag ausgewählter Gedichte und Prosastücke. Buchstabierübungen, Abschreiben des Gelesenen und Diktate. Unterscheidung der Wortarten und der Bezeichnungen für die Abwandlung. Zergliederung einfacher und erweiterter Satzformen. Schorn.

3. **Französisch** (3 Stunden): Die 50 ersten Lektionen des Syllabaire von Plötz. Der Ordinarius.

4. **Geographie** (1 Stunde): Elsaß-Lothringen. Der Ordinarius.

5. **Rechnen** (4 Stunden): Übungen im Lesen und Schreiben größerer Zahlen; die vier Grundrechnungen mit größeren unbenannten und benannten ganzen Zahlen, nach Kentenichs Rechenschule II, 4. und 5. Stufe. Der Ordinarius.

6. **Schreiben** (3 Stunden): Deutsche und lateinische Schriftformen in genetischer Folge. Der Ordinarius.

7. **Singen** (mit der 2. Vorschulklasse vereinigt 1 Stunde): Einstimmige geistliche und weltliche Lieder wurden nach dem Gehör geübt. Wernert.

8. **Turnen** (mit der 2. Vorschulklasse vereinigt 1 Stunde): Ordnungs- und Freiübungen, namentlich Arm- und Beinbewegungen; Turnspiele. Wernert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zweite Vorschulklasse (Octava).

Ordinarius: Wernert.

1. **Religionslehre** (3 Stunden): Die wichtigsten Gebete. Die Hauptwahrheiten der h. Religion nach dem kleinen Diözesankatechismus. Geschichten aus dem alten und neuen Testament nach der kleinen Ausgabe von Schusters Biblischer Geschichte.

Abbé Wernert.

2. **Deutsch** (8 Stunden): Wiederholung des zweiten Teiles der Fibel. Sodann wurde das Lesen und Nacherzählen an leichteren Stücken des Püttelkow'schen Lesebuches (Mittelstufe) geübt. Daneben Vortrag auswendig gelernter Gedichte, häusliche Abschriften und wöchentliche Diktate. Belehrungen über die wichtigsten Redeteile.

Der Ordinarius.

3. **Anschauungsunterricht** (2 Stunden): Unterredungen über Schulzimmer, Haus, Haustiere, Kleidung u. s. w. Der Ordinarius.

4. **Rechnen** (4 Stunden): Die vier Grundrechnungen im Zahlenumfange von 1—1000 nach Kentenich I und II. Der Ordinarius.

5. **Schreiben** (3 Stunden): Die kleinen und großen Buchstaben der deutschen Schrift in natürlichem Stufengange. Der Ordinarius.

6. **Singen** (1 Stunde): Bei der 1. Vorschulklasse zu ersehen.

7. **Turnen** (1 Stunde): Desgleichen.

Verzeichnis der eingeführten Lehr- und Lesebücher.

Religionslehre. In den Vorschul- und Gymnasialklassen bis Quinta einschl.: Schusters Biblische Geschichte und der Diözesankatechismus; in Quarta; Tertia und Sekunda: König, Handbuch für den Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen; in Prima: dessen Lehrbuch für obere Klassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. In der dritten Vorschulklasse: Fiebel von Püttelkow; in den übrigen Abteilungen der Vorschule: Püttelkows Lesebuch für die Mittelstufe der kathol. Elementarschulen; in den Gymnasialklassen bis Tertia: Kehreins Lesebuch für die unteren Klassen, Regeln und Wortverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung; in Sekunda und Prima: Kehreins Leseb. für die oberen Klassen.

Latein. In allen Gymnasialklassen: Ellendt-Seyfferts Lateinische Grammatik; in der Sexta und Quinta: Weseners Lat. Elementarbuch I bez. II; in der Quarta und Tertia: Ostermanns Übungsbuch I bez. II; in Sekunda und Prima Süpfle II.

Griechisch. In allen Klassen von Untertertia aufwärts Kochs Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik; daneben in Untertertia Weseners Griech. Elementarbuch I, in Obertertia I und II.

Französisch. In der 1. Vorschulklasse: Plötz, Syllabaire; in Sexta und Quinta: Französisches Elementarbuch von Plötz; in Quarta bis Prima; Plötz, Schulgrammatik; in Quarta und Tertia: die erste Abteilung von Wingerath, Choix de lectures françaises, in Sekunda die zweite.

Geographie. In den Gymnasialklassen bis Quinta einschl.: von Seydlitz, Grundzüge der Geographie; in den übrigen Klassen: Pütz-Behr, Leitfaden für die vergleichende Erdbeschreibung.

Geschichte. In Quarta: Pütz-Cremans, Grundriß der alten Geographie und Geschichte für mittlere Klassen; in Tertia derselben Verfasser Grundriß der deutschen Gesch. für mittl. Klassen; in Sekunda und Prima: Pütz-Cremans, Grundriß der alten Gesch. für obere Klassen.

Mathematik. In der Vorschulklasse: Kentenichs Rechenschule I; in den übrigen Vorschulabteilungen: Kentenich II; in den Gymnasialklassen bis Quarta: Schellens Rechenbuch; in Quarta bis Sekunda: Boymans Geometrie der Ebene; in Obersekunda und Prima: dessen Ebene Trigonometrie und Geometrie des Raumes; in Tertia bis Prima: Heis, Algebra.

Naturkunde. In den Gymnasialklassen bis Tertia: Vogel, Müllenhoff und Kienitz, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie; in der Sekunda und Prima: Münch, Physik.

Hebräisch. Posen-Kaulen, Anleitung; Seffers Elementarbuch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen des Oberschulrats.

Den 17. Januar. Mitteilung, daß der Schule vom Reichskanzleramt auf Grund eines Berichtes der Reichs-Schulkommission in dem Verzeichnisse der zur Ausstellung von Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigten Lehranstalten die Bezeichnung „Privat-Gymnasium bei St. Stephan des Dr. M. Fuß zu Straßburg i/E" beigelegt worden ist. Der Oberschulrat bestimmt, daß in den Zeugnissen über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, welche an der Anstalt ausgestellt werden, fortan dieselbe Bezeichnung gebraucht werden soll.

Den 21. Januar. Anzeige, daß der Gymnasiallehrer Altemöller für eine Stelle am Lehrerseminar zu Pfalzburg in Aussicht genommen ist und Äußerung des Wunsches, denselben möglichst bald aus seiner bisherigen Stellung entlassen zu sehen.

Den 6. Juni. Als Termin für die mündliche Prüfung, welche die Reife für Obersekunda und damit auch die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Heeresdienst feststellen soll, wird der 5. August bestimmt.

Den 4. Juli. Anordnung, daß künftighin französische Litteraturgeschichten und Chrestomathien nur dann zum Gebrauch in den dem niederen Unterrichtswesen angehörenden Schulklassen zugelassen werden sollen, wenn sie in einem nicht-französischen Verlag erschienen sind.

III. Chronik der Schule.

Am 10. September vorigen Jahres, während der Herbstferien, hatte die Anstalt die Ehre, unter den höheren Schulen der Stadt bei dem festlichen Empfange Sr. Majestät des Kaisers würdig vertreten zu sein. Außer den in Straßburg ansässigen Schülern erschienen manche, die von auswärts herbeigeeilt waren, um unter Führung des Direktors und der ortsanwesenden Lehrer auf dem Broglie in die Paradeaufstellung einzutreten. Auch bei dem großartigen Fackelzuge am 18. September beteiligten sich einige Schüler der höheren Klassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das neue Schuljahr begann Montag den 20. September, an welchem Tage die Prüfung der frisch angemeldeten Schüler vorgenommen wurde. Zum erstenmale wies der Schülerbestand eine Oberprima auf, womit die Entwickelung der Anstalt nach dieser Richtung zum Abschluß gekommen ist. Nach dem Austritt des Lehrers Böffgen wurde der Berichterstatter leider genötigt, die unterste Vorschulklasse (Nona) vorderhand eingehen zu lassen. Infolge eines vielfach geäußerten und berechtigten Wunsches wird dieselbe jedoch mit nächstem Schuljahr wieder eröffnet werden. Am 21. September fing der Unterricht an, und am folgenden Tage ward durch den hochw. Herrn Generalvikar Nägelen unter Assistenz der Herrn Religionslehrer Wernert und Sutter eine feierliche Messe zum h. Geist abgehalten, um Gottes Segen für das beginnende Schuljahr über die Anstalt herabzurufen.

Für den Zeichenlehrer Gressel, der zu seiner weiteren künstlerischen Ausbildung nach München übersiedelte, trat der hiesige Maler Weiß ein; zur Abhaltung des Probejahrs und gleichzeitiger kommissarischer Beschäftigung bei ermäßigter Stundenzahl wurden mit Bewilligung des Kaiserl. Oberschulrats der geistliche Lehrer Cron bei Beginn des Schuljahrs und die Probekandidaten Kappe und Dr. Thamm am 3. November bezw. 14. März angenommen.

Die Genannten machten über ihren Lebens- und Studiengang dem Berichterstatter folgende Angaben.

1. Karl Weiß, geboren zu Straßburg am 11. Februar 1858, erhielt seinen ersten Unterricht in der Brüderschule und besuchte dann eine damals hier bestehende höhere Privatanstalt. Er widmete sich zuerst dem Kaufmannsstande, verließ denselben aber bald, um sich zum Maler auszubilden. Zu dem Zwecke besuchte er nach einigen Vorstudien 8 Semester hindurch die Kunstakademien zu Wien und München, ein Semester die in Antwerpen und machte dann ein Jahr lang Studienreisen durch Belgien, Holland, England und Frankreich, wobei er sich längere Zeit in London und Paris aufhielt.

2. Joseph Cron, geb. am 6. Mai 1859 zu Biederthal im Oberelsaß, machte seine Gymnasialstudien in Bitsch und in dem Benediktinerkloster zu Mariastein in der Schweiz. Darauf studierte er Philosophie und Theologie in dem großen Seminar zu Straßburg und ward dann zum Priester geweiht. Von 1880—84 widmete er sich an der Straßburger Universität dem Studium der Philologie. Demnach bekleidete er bis Herbst 1885 eine Vikarstelle in Weiler bei Schlettstadt. Die wissenschaftliche Staatsprüfung bestand er im Juni 1886 vor der Kaiserlichen Prüfungskommission in Straßburg.

3. Johannes Kappe, geboren den 18. Januar 1861 zu Giershagen im westfälischen Regierungsbezirk Arnsberg, besuchte zuerst die Rektoratschule zu Niedermarsberg und darauf das Gymnasium zu Paderborn, wo er Ostern 1880 das Zeugnis der Reife erhielt. Derselbe widmete sich demnächst dem Studium der Philologie und Geschichte an

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Akademie zu Münster und auf den Universitäten Berlin, Freiburg und Würzburg, bestand sodann im Juli 1886 vor der Königl. Prüfungskommission zu Münster die Prüfung für das höhere Lehramt und verweilte in der Heimat bis zum Antritt seiner gegenwärtigen Stellung.

4. Melchior Thamm, geboren am 6. Januar 1860 zu Schlaupitz im schlesischen Kreise Reichenbach, besuchte von 1873—1882 das Gymnasium zu Schweidnitz und studierte hierauf Philologie auf den Universitäten Tübingen, Breslau und Halle. Im Sommersemester 1885 wurde er von der philosophischen Fakultät der Universität Halle nach bestandener Prüfung und Drucklegung seiner Dissertation De re publica ac magistratibus Megarensium zum Doktor befördert; daselbst bestand er auch im Wintersemester 1886/87 das Examen pro facultate docendi.

Mit dem 26. Januar schied der Lehrer Altemöller, der seit Herbst 1883 der Anstalt treue Dienste geleistet, aus dem Lehrerkollegium, um eine Stelle am Kaiserl. Lehrerseminar zu Pfalzburg zu übernehmen. Seine Stunden in der ersten Abteilung der Untertertia wurden zunächst von dem Berichterstatter gegeben, die übrigen unter die vorhandenen Lehrkräfte verteilt; seit dem Eintritt des Dr. Thamm fand eine endgiltige Besetzung des freigewordenen Unterrichts in der Weise statt, daß der letztgenannte das Ordinariat in III B[1] mit dem lateinischen Unterricht (außer Ovid), sowie dem griechischen und geschichtlichen Unterricht übernahm, ferner die Lehrer Becker und Ehrhard die Geschichte in Prima bezw. Sekunda versahen, endlich Franzem das Deutsche in Prima bekam.

Am 22. März wurde der Kaiserliche Geburtstag in der bei uns üblichen Weise begangen. Abbé Ehrhard hielt unter Assistenz der beiden Religionslehrer Wernert und Sutter ein feierliches Hochamt ab, bei dem der Kirchenchor seine beste Kraft einsetzte. Dasselbe schloß mit dem Tedeum. Sodann fand in der geschmückten Aula des Gymnasiums ein auch von Eltern, Gönnern und Gönnerinnen der Anstalt zahlreich besuchter Schulakt statt, bei dem Deklamationen von dem Tage angemessenen Gedichten mit vierstimmigen Gesängen wechselten. In der darauffolgenden Festrede suchte der Berichterstatter, sich stützend auf geschichtliche Parallelen alter und neuer Zeit, nachzuweisen, wie unser erhabener Kaiser in pflichttreuester Arbeit und gerade durch dieselbe sein so hohes und rüstiges Alter erreicht hat, und wie er in dieser gewissenhaften Thätigkeit der heranwachsenden Jugend als leuchtendes Muster vorschweben muß.

Donnerstag den 9. Juni, am Tage des Fronleichnamsfestes, fand unter inniger Teilnahme aller Angehörigen der Anstalt die erste h. Kommunion von zwei und vierzig durch den Herrn Superior Stöffler vorbereiteten Schülern des Katholischen Gymnasiums statt. Der hochwürdigste Herr Bischof-Koadjutor erwies uns die hohe Ehre, unter Assistenz der Herrn Generalvikar Freiburger und Bischöfl. Sekretär Ott die Messe zu celebrieren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und das h. Sakrament selbst auszuspenden. Nach Schluß der Messe erteilte derselbe auch den Neukommunikanten sowie 47 ältern Schülern das Sakrament der Firmung. Die Kirche war an diesem Tage ungemein zahlreich besucht, und der Verlauf der Feierlichkeit machte auf alle Anwesenden einen sichtlich erhebenden Eindruck.

Die üblichen Schulausflüge finden erst am 2. August, in der letzten Woche des Schuljahrs, statt, weshalb noch nicht eingehend darüber berichtet werden kann. Das diesjährige Ziel der obern Abteilung sind die Rappoltsweiler Schlösser, die Klassen Quarta bis Sexta sollen über den Rhein in die Gegend von Durbach und Oberkirch geführt werden. Die Vorschule wird an dem folgenden Tage im Ruprechtsauer Park ihr Gartenfest abhalten.

Auch über den Ausfall der diesjährigen Freiwilligen-Prüfung kann noch nicht berichtet werden, da der Termin für dieselbe auf den vorletzten Tag des Schuljahres verlegt ist.

Den Gang des Unterrichts unterbrachen folgende Ferien:

um Weihnachten vom 23. Dezember bis 2. Januar,
um Ostern vom 3. bis 17. April,
um Pfingsten vom 29. Mai bis 5. Juni.

Auch an fünf der heißesten Nachmittage des Sommers wurde der Unterricht ausgesetzt.

Zu Nachmittagsspaziergängen wurden auch in diesem Jahre zuweilen die Schüler klassenweise oder in größeren Abteilungen vereinigt vor die Thore geführt; auch wurde von den untern und mittleren Klassen wieder der Platz Lenôtre zu Spielen und Übungen benutzt.

Der Gesundheitszustand der Schüler war, einzelne Fälle vorübergehender leichter Erkrankung oder auch dauernden Siechtums abgerechnet, ein recht günstiger; vereinzelte Typhuserscheinungen gingen schnell und spurlos vorüber. Im Lehrerkollegium wurden jedoch viele Vertretungen infolge von Krankheitsbehinderung oder den bekannten traurigen und fröhlichen Familienfesten nötig.

In dem Augenblicke, wo ich diese Übersicht über den Verlauf des Schuljahres beendige, wird mir durch den hochwürdigsten Bischof Dr. Stumpf die erfreuliche Kunde, daß durch den Abschluß eines Vertrages mit der hohen Schulbehörde der Bestand, die Erweiterung und Berechtigung der Anstalt sowie die Stellung der Lehrer gesichert worden ist. Demzufolge werden die vier Abiturienten des Gymnasiums in den ersten Tagen des kommenden Schuljahrs der Abgangsprüfung unterzogen werden. Die Anstalt wird fortan den Namen **„Bischöfliches Gymnasium an St. Stephan“** führen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über den Schulbesuch für das Schuljahr 1886/87.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Juli 1886	—	5	4	8	24	30	47	73	81	272	53	51	17	121
2. Zugang durch Versetzung am Schluß des Schuljahres 1885/86.	4	4	6	22	22	31	+ 48	+ 45	+ 37	219	37	14	—	51
3. Abgang am Schluß des Schuljahres 1885/86	—	—	—	3	1	5	4	7	11	31	8	6	1	15
4. Zugang durch Aufnahme in die Schule am Anfang des Schuljahres 1886/87. . .	—	2	1	1	3	9	10	10	20	56	13	13	—	26
5. Bestand am 1. November 1886. . .	4	7	5	21	26	41	68	71	79	322	51	38	—	89
6. Zugang im Laufe des Schuljahres 1886/87 bis 1. Juli 1887 . .	—	1	—	1	1	+ 2	+ 6	+ 4	+ 4	19	5	4	—	9
7. Abgang im Laufe des Schuljahres 1886/87 bis 1. Juli 1887 . .	—	—	2	4	5	4	6	10	13	44	2	2	—	4
8. Bestand am 1. Juli 1887	4	8	3	18	22	39	68	65	70	297	54	40	—	94
9. Durchschnittsalter am 1. Juli 1887 . .	19,6	20,6	17,9	17,3	16,7	+ 16,1	+ 14,5	+ 13	+ 11,9	—	10,1	9,2	—	—

Bemerkung: Das Zeichen ~ bedeutet, daß die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden, das Zeichen +, daß die Klasse in Parallelabteilungen getrennt unterrichtet wird.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.					B. Vorschule.				
	Katholiken.	Evangelische.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Ausländer.	Katholiken.	Evangelische.	Einheimisch am Schulort.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Bestand am 1. Juli 1886	270	2	173	98	1	121	—	116	4	1
2. Bestand am 1. November 1886	320	2	196	124	2	89	—	86	2	1

Das Zeugniß für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben in der Zeit vom 1. Juli 1886 bis dahin 1887 erhalten 13 Schüler, von denen 2 zu einem praktischen Berufe abgegangen sind.

3. Abiturientenprüfung.

Man sehe den Schluß der Chronik.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek.

Der unter Verwaltung des Gymnasiallehrers Dr. Barth stehenden Lehrerbibliothek wurden die nachbenannten Geschenke zugewendet. a) Vom Oberschulrat: Anecdota varia graeca et latina edd. R. Schoell et G. Studemund. b) Von Herrn Altemöller bei seinem Abgange: Das Nibelungenlied, übersetzt von Junghans; Eichert, Wörterbuch zu Cäsar in 2 Exemplaren. c) Vom Berichterstatter: Gottfrieds von Straßburg Tristan und Isolde, übersetzt von Simrock; Richter, Aus der Messias- und Werther-Zeit; Immermanns Tulifäntchen.

Außerdem vermehrte sich die Lehrerbibliothek durch verschiedene buchhändlerische Zusendungen kleinerer Verlagswerke.

Die unter Obhut von Dr. Barth und Franzem stehende Schülerbibliothek kann folgenden Zuwachs verzeichnen: a) Von abgegangenen Schülern: Kletke, Jala-Jala; Dielitz, Panorama; Otto, Coopers Lederstrumpf-Erzählungen; Hofmann, Die Reise um die Welt in 80 Tagen, nach Verne; Herchenbach, Der Altertümler. b) Von einem Quintaner: 6 Bändchen Jugendschriften von Luise Pichler. c) Von mehreren Schülern der IV^a^ zusammen 25 Bändchen deutscher und 8 Bändchen französischer Jugendschriften. d) Vom Berichterstatter: Wagner, Entdeckungsreisen; Julius Hoffmann, Abraham Lincoln; Roth, Prinz Eugen; Baron, König und Kronprinz; Werner, Gullivers Reisen, für die Jugend bearbeitet; Alberti, Karl Treu; Nieritz, Der Starost und sein Sohn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die geographische Sammlung.

Hierfür wurden zwei größere Karten von Deutschland und eine kleinere vom Elsaß angeschafft.

3. Naturaliensammlung und physikalisches Kabinet.

Die Anschaffungen erstreckten sich in diesem Jahre, abgesehen von dem Ersatz der Verbrauchsgegenstände, hauptsächlich auf Veranschaulichungsmittel für den Unterricht in Optik und Akustik.

4. Sammlung für den Zeichenunterricht.

Hertles Vorlagewerk und Kolbs farbige Ornamente wurden erworben.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Stiftungen besitzt die junge Anstalt leider noch nicht. Es wurden jedoch durch das Bischöfliche Patronat 10 Schüler vom ganzen und 13 vom halben Schulgeld befreit.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Herbstferien beginnen Samstag den 6. August, an welchem Tage morgens um 9 Uhr ein feierlicher Dankgottesdienst in der Anstaltskirche abgehalten wird, nach dessen Beendigung die Zeugnisse ausgeteilt und die Schüler entlassen werden.

Das neue Schuljahr nimmt Montag den 19. September seinen Anfang, wo von 8 Uhr Morgens ab die neueintretenden Schüler, welche nicht von einer berechtigten Anstalt kommen, der vorgeschriebenen Prüfung unterzogen werden; die übrigen haben sich erst am folgenden Tage zu der gewohnten Schulzeit einzustellen. Persönliche Anmeldungen bittet der Unterzeichnete wo möglich in der ersten oder letzten Ferienwoche zu machen. Bei der Anmeldung ist ein Geburts- und Impfschein, auch zutreffenden Falles ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Für die jetzt wieder zu errichtende unterste Vorschulklasse, in welche die Aufnahme mit vollendetem 6. Lebensjahre erfolgen kann, werden keine Vorkenntnisse verlangt, für die übrigen Klassen dieselben, wie an anderen Gymnasien und wie sie sich aus dem vorliegenden Berichte ergeben. Wer sein Kind überhaupt der Vorschule anvertrauen will, wird wohl daran thun und unnötige Zeitversäumnis sich ersparen, wenn er dasselbe gleich in dem oben angegebenen Alter ohne Vermittelung einer andern Schule der untersten Klasse zuführt. Auch ist es sehr wünschenswert, daß der Eintritt in die Sexta und damit der Beginn des Lateinstudiums vor dem vollendeten 10. Lebensjahre geschieht, was nach den bisherigen Erfahrungen namentlich von den auf dem Lande wohnenden Eltern nicht genug beachtet wird.

Das Schulgeld beträgt auch im nächsten Jahre für die Vorschulklassen sowie Sexta und Quinta 60, für Quarta und Tertia 75, für Sekunda und Prima 90 Mark; dasselbe wird in drei Teilen, deren Termin und Höhe den Eltern jedesmal vorher bekannt gemacht wird, an die Rendantur der Anstalt entrichtet.

Mit der Anstalt ist auch ein Internat verbunden, das nach dem Abgange des Herrn Abbé Müller unter die Leitung des Herrn Superiors Abbé Stöffler gestellt ist. Der Prospekt desselben kann durch den letztgenannten Herrn oder auch durch den Unterzeichneten bezogen werden.

Der Direktor **Dr. Fuß.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hierfür wurden z eine kleinere vom Elsaß angeschafft.

3. A abinet.

Die Anschaffungen sehen von dem Ersatz der Verbrauchsgegenstände, el für den Unterricht in Optik und Akustik.

Hertles Vorlagewe n erworben.

VI. Stiftungen von Schülern.

Stiftungen besitzt wurden jedoch durch das Bischöfliche Patronat 10 en Schulgeld befreit.

VII. Mitteilun deren Eltern.

Die Herbstferien b lchem Tage morgens um 9 Uhr ein feierlicher D ehalten wird, nach dessen Beendigung die Zeugniss erden.

Das neue Sc . September seinen Anfang, wo von 8 U iler, welche nicht von einer berechtigten Anstalt komm zogen werden; die übrigen haben sich erst am folge einzustellen. Persönliche Anmeldungen bittet der oder letzten Ferienwoche zu machen. Bei der Ann , auch zutreffenden Falles ein Abgangszeugnis der

Für die jetzt wiede in welche die Aufnahme mit vollendetem 6. Leben enntnisse verlangt, für die übrigen Klassen dieselben, sich aus dem vorliegenden Berichte ergeben. Wer rtrauen will, wird wohl daran thun und unnöt n er dasselbe gleich in dem oben angegebenen chule der untersten Klasse zuführt. Auch ist es seh die Sexta und damit der Beginn des Lateinstudiu geschieht, was nach den bisherigen Erfahrungen enden Eltern nicht genug beachtet wird.

Das Schulgeld be rschulklassen sowie Sexta und Quinta 60, für Qu Prima 90 Mark; das- selbe wird in drei Teile jedesmal vorher bekannt gemacht wird, an die R

Mit der Anstalt is dem Abgange des Herrn Abbé Müller unter die Stöffler gestellt ist. Der Prospekt desselben kann durch den Unterzeichneten bezogen werden.

r Dr. Fuß.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf